

## Evaluation des Projekts „Tabakprävention mit offenen Turnhallen – MidnightSports“

Auszug aus dem Schlussbericht (Zusammenfassung)

Luzern, den 25. September 2015

IMPRESSUM

---

## Autoren/Autorinnen

Ruth Feller-Länzlinger, lic. phil. I (Projektleitung)

Helen Amberg, MA Economics (Projektmitarbeit)

Alexandra La Mantia, MAS Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung;

DAS Evaluation (Projektmitarbeit)

Flurina Dietrich, MA Frühe Kindheit (Projektmitarbeit)

Prof. Dr. Andreas Balthasar (Qualitätssicherung)

Dr. Carlos Quinto (Experte)

## INTERFACE

Politikstudien Forschung Beratung

Seidenhofstrasse 12

CH-6003 Luzern

Tel +41 (0)41 226 04 26

[interface@interface-politikstudien.ch](mailto:interface@interface-politikstudien.ch)

[www.interface-politikstudien.ch](http://www.interface-politikstudien.ch)

Auftraggeber

IdéeSport

## Zitiervorschlag

Feller-Länzlinger, Ruth; Amberg, Helen; La Mantia, Alexandra; Dietrich, Flurina; Quinto, Carlos; Balthasar, Andreas (2015): Evaluation des Projekts „Tabakprävention mit offenen Turnhallen – MidnightSports“. Schlussbericht, Interface Politikstudien Forschung Beratung und Swiss TPH, Luzern/Basel.

## ZUSAMMENFASSUNG

---

Die Stiftung IdéeSport hat das Projekt MidnightSports – Tabakprävention mit offenen Turnhallen ins Leben gerufen, um Jugendlichen alternative Räume und Strukturen zur abendlichen Freizeitgestaltung anzubieten. Der Tabakpräventionsfonds (TPF) unterstützt dieses Projekt. Zur Evaluation von MidnightSports hat IdéeSport die Arbeitsgemeinschaft Interface Politikstudien Forschung Beratung/Swiss Tropical and Public Health Institute der Universität Basel beauftragt. Methodische Grundlagen der Evaluation bilden die Monitoringdaten von IdéeSport, die Teilnehmendenbefragungen 2009 bis 2015, eine Umfeldanalyse an fünf Standorten, die Befragungen der Junior- und Seniorcoachs sowie der Projektleitenden, die Beobachtung und die Fokusgruppengespräche an vier Standorten sowie Interviews mit Experten/-innen.

## ERGEBNISSE

---

Das Projekt MidnightSports ist kontinuierlich gewachsen. Seit 2009 wurden 49 neue MidnightSports-Standorte eröffnet. Aktuell gibt es 106 MidnightSports-Standorte. Am häufigsten gibt es urbane Standorte in der deutschsprachigen Schweiz. 92 Prozent der Standorte verfügen über eine lokale Steuerungsgruppe. Viele Standorte arbeiten mit lokalen, regionalen oder nationalen (Sucht-)Präventionsstellen zusammen.

Insgesamt haben im Jahr 2014 schweizweit 27'500 Jugendliche aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin an den Veranstaltungen des Projekts MidnightSports teilgenommen. Dies entspricht durchschnittlich 40 Jugendlichen pro Standort und Abend. An der Teilnehmendenbefragung 2015 haben 78 Standorte beziehungsweise 2'735 Jugendliche partizipiert:

- MidnightSports wird vor allem von jüngeren Jugendlichen (Durchschnittsalter 15 Jahre), von Buben (65%) und von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (38%) besucht. Das niederschwellige, kostenlose Angebot ist somit ein attraktiver Ort für vulnerable Gruppen, welche für die Präventionsarbeit im nichtorganisierten Freizeitbereich allgemein nur schwer erreichbar sind.
- Beachtlich ist, dass die MidnightSports-Anlässe von den Jugendlichen intensiv genutzt werden. Die Mehrheit der Jugendlichen besucht wöchentlich oder zumindest alle zwei Wochen einen MidnightSports-Anlass, insbesondere um Kollegen/-innen zu treffen oder um zu spielen.

Insgesamt werden rund 1,5 Millionen Franken von den Gemeinden in die MidnightSports-Projekte investiert. Die Gesamtkosten belaufen sich gemäss Schätzungen auf gut 3 Millionen Franken pro Jahr. Dies entspricht gut 100 Franken pro Teilnehmer/-in. Im Vergleich mit dem Projekt EverFresh zeigt sich, dass in diesem zwischen 80 Franken (Kanton Aargau) und 58 Franken (Kanton Tessin) pro Teilnehmer/-in ausgegeben wird. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass das MidnightSports die zentrale Voraussetzung dafür ist, dass EverFresh auch umgesetzt werden kann (Zugang zur Zielgruppe). Von MidnightSports profitieren neben den Teilnehmenden insbesondere

die jungen Coachs, welche die wichtige Rolle der Peers innehaben und die lernen, ein Vorbild zu sein und Verantwortung zu übernehmen:

- Insgesamt schätzt IdéeSport, dass rund 1'400 Coachs zurzeit aktiv sind. Diese können die Midnight-Abende aktiv mitgestalten.
- Viele Coachs engagieren sich längerfristig im Projekt. Mehr als ein Drittel der Projektleitenden war bereits als Seniorcoach im MidnightSports tätig. Dies zeigt, dass die Jugendlichen motiviert sind, mehr Verantwortung zu übernehmen, weil sie das Projekt bereits kennen.
- Die Coachs, welche ungefähr im gleichen Alter sind wie die Teilnehmenden, übernehmen neben den organisatorischen (Abende organisieren, Halle aufräumen usw.) auch präventive Aufgaben (Rauchverbot durchsetzen, Bewegungsanimation usw.). Insgesamt fallen den befragten Coachs die meisten Aufgaben eher leicht. Spezielle Aktionen zum Thema Rauchen durchzuführen und das Rauchverbot durchzusetzen werden jedoch als schwieriger empfunden.
- Um die verschiedenen Aufgaben zu bewältigen, benötigen die Coachs Unterstützung und Begleitung von den Projektleitenden. Insbesondere bei der Ansprache der Jugendlichen auf das Thema Rauchen wünschen sich die Coachs mehr Begleitung, damit sie von ihren Vorbildern lernen können.
- Zusätzlich werden die Coachs und die Projektleitenden von IdéeSport regelmässig weitergebildet. Die meisten Kurse sind obligatorisch. Zwischen Januar 2012 und Mai 2015 hat IdéeSport 374 weiterführende Kurse durchgeführt, an welchen 3'080 Jugendliche teilgenommen haben.
- Das Thema Tabak wird in den Einführungskursen (3 Module pro Team) sowie in den weiterführenden Kursen aufgegriffen. Die Haltungen zum Thema Tabak werden klar kommuniziert und die Vorbildfunktion des Teams wird besprochen. An den von Januar 2012 bis Mitte 2015 111 durchgeführten Einführungskursen wurden rund 720 Personen ausgebildet. Unter anderem werden die Themen Vorbild sein, Durchsetzen des Rauchverbots und Nichtrauchen während dem Anlass sowie Fragen zum Rauchverhalten der Coachs behandelt.

#### Wirkungen bei den Teilnehmenden

In der Teilnehmendenbefragung wurde deutlich, dass MidnightSports vor allem auf die Einstellung der Jugendlichen zum Rauchen wirkt, jedoch Veränderungen des Rauchverhaltens von rauchenden Jugendlichen ausserhalb von MidnightSports nicht untersucht wurden:

- Eine grosse Mehrheit der teilnehmenden Jugendlichen sind Nichtraucher/-innen. Bei den 14 Prozent Rauchern/-innen sind Buben, Jugendliche über 15 Jahre sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund häufiger vertreten. Der Raucheranteil im MidnightSports deckt sich mehrheitlich mit anderen tabakspezifischen Studien (Tabakmonitoring [22%], Suchtmonitoring [29%], HSBC [je nach Alter und Geschlecht 4,7–17,6%]). Zudem finden 88 Prozent der Jugendlichen – darunter auch einige Raucher/-innen – Rauchen uncool.

- Die Raucherprävalenz der Juniorcoachs liegt bei 22 Prozent und fällt damit deutlich höher aus wie jene der Teilnehmenden (14%). Von den Seniorcoachs geben fast ein Drittel an, zu rauchen.
- Das rauchfreie Setting von MidnightSports zeigt Wirkung auf das Rauchverhalten der Jugendlichen. Erstens sind die teilnehmenden Jugendlichen sehr regelmässig an MidnightSports-Anlässen anzutreffen – es ist demzufolge ein attraktiver Ort für rauchende und nichtrauchende Jugendliche. Zweitens rauchen die Jugendlichen an MidnightSports-Veranstaltungen deutlich weniger (38% der Raucher/-innen rauchen eher oft/jedes Mal), als wenn sie andernorts im Ausgang sind (70%).
- Zudem wirkt MidnightSports auf die Einstellung der Jugendlichen zum Rauchen. Bei fast einem Viertel der nichtrauchenden Jugendlichen hat MidnightSports dazu beigetragen, dass sie nicht mit Rauchen angefangen haben. Aus der Teilnehmendenbefragung geht zusätzlich hervor, dass der Anteil Nichtraucher/-innen an Standorten, an welchen EverFresh durchgeführt wurde, in den letzten drei Jahren angestiegen ist.
- Bei knapp drei von zehn Raucher/-innen, welche mit dem Rauchen aufhören wollen, hat MidnightSports zu dieser Entscheidung beigetragen.
- Schliesslich wirkt auch die Peer-Education im Projekt MidnightSports. Die grosse Mehrheit der Jugendlichen stuft die Juniorcoachs in Bezug auf ihre tabakpräventive Position als glaubwürdig ein.
- Das Potenzial der Peer-Education könnte noch stärker ausgeschöpft werden, da die Juniorcoachs die Jugendlichen noch zu wenig auf die schädlichen Aspekte des Rauchens aufmerksam machen. Mit dem Projekt EverFresh, das aktuell in den Kantonen Tessin und Aargau umgesetzt wird, wurde ein erster Schritt in diese Richtung gemacht. So geben Jugendliche von Standorten mit EverFresh-Aktivitäten signifikant häufiger an, dass MidnightSports dazu beigetragen hat, dass sie nicht mit Rauchen angefangen haben.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Charakteristik der Teilnehmenden kaum verändert. Es zeigt sich jedoch eine abnehmende Tendenz beim Anteil der rauchenden Jugendlichen. Aus den Längsschnittvergleichen auf individueller Ebene (2014 und 2015) ergeben sich insbesondere altersbedingte Veränderungen der Teilnehmenden (z.B. Rauchen ist cooler, sonstiger Ausgang ist attraktiver als MidnightSports).

#### Erfolgsfaktoren

Die Fallstudien haben gezeigt, dass die Projekte mit verschiedenen Vorurteilen und Befürchtungen (Beschädigungen, Unordnung, Verunreinigungen, Störungen der Anwohner/-innen, erhöhter Alkoholkonsum, Mehraufwand, Konkurrenzangebot) zu kämpfen hatten. Es ist den Verantwortlichen der untersuchten Projekte jedoch gelungen, den Befürchtungen entgegenzuwirken. Durch den frühzeitigen Einbezug von Stakeholdern und Schlüsselpersonen, die sorgfältige Planung beim Aufbau der Projekte, intensive Bemühungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und durch erfolgreiche Anlässe (gute Teilnehmendenzahlen; geschützter, begleiteter und kontrollierter Treffpunkt als Alternative zum öffentlichen Raum) konnten die anfänglichen Befürchtungen aus dem Weg geräumt werden. Als wichtige Schlüsselpersonen haben sich die Haus-

warte der Sporthallen erwiesen. Zudem garantieren aus den verschiedensten Gremien zusammengesetzte und dadurch breit abgestützte Begleit- oder Steuerungsgruppen die notwendige Akzeptanz des Projekts. Für eine erfolgreiche lokale Verankerung war zudem der integrale Ansatz relevant. Weil das Projekt vielfältige Zielsetzungen (Prävention, Treffpunkt anbieten, Integration, Bewegungsförderung, sinnvolle Freizeitgestaltung) zulässt, ist es als Angebot für Jugendliche in Gemeinden mit unterschiedlichsten Bedürfnissen attraktiv.

## EMPFEHLUNGEN

---

Es lassen sich folgende Empfehlungen formulieren:

Empfehlung 1: Das Projekt MidnightSports weiter unterstützen und bei der Qualität ansetzen

Das Projekt trägt dazu bei, dass die Jugendlichen in ihrer Freizeit weniger rauchen als wenn sie sonst im Ausgang sind. Das Setting per se ist verhältnispräventiv und die hohe Nutzungsintensität zeigt, dass das Angebot auch für schwieriger erreichbare Jugendliche attraktiv ist. Das Projekt vereint auch aus präventionstheoretischer Sicht zentrale Elemente der Verhaltens- und der Verhältnisprävention, welche positiv auf Veränderungen der Jugendlichen zum Thema Rauchen wirken. Wir empfehlen deshalb, das Projekt weiter zu unterstützen und dabei den Fokus weniger auf die weitere Verbreitung, sondern vermehrt auf die Qualität der Umsetzung der Projekte an den Standorten zu richten. Die Empfehlungen 2 bis 7 geben weitere Hinweise, in welche Richtung Optimierungen im Sinne der Qualität angestrebt werden sollen, um das angesprochene Wirkungspotenzial noch besser auszuschöpfen.

Empfehlung 2: Systematische Qualitätssicherung und -entwicklung insbesondere an Network-Standorten aufbauen

Das Projekt MidnightSports wird an den Standorten unterschiedlich umgesetzt. Einerseits sind die Gegebenheiten an den Standorten verschieden, andererseits zeigt die Evaluation, dass an Network-Standorten sowohl die Raucherprävalenz höher ist als auch das Rauchverbot weniger gut umgesetzt werden kann. Dies obwohl IdéeSport viel in die Aus- und Weiterbildung der Leitenden investiert. Wir empfehlen deshalb, eine systematische Qualitätssicherung und -entwicklung aufzubauen, regelmässig Kontrollen durchzuführen, die Network-Vereinbarung verbindlicher zu gestalten oder dafür zu sorgen, dass IdéeSport auch nach der Aufbauphase vermehrt in die Projektträgerschaft involviert bleiben kann. Dies bedeutet, dass der von IdéeSport eingeschlagene Weg diesbezüglich konsequent weiterzuführen ist.

Empfehlung 3: Das rauchfreie Setting durchsetzen

Nicht alle Standorte können das Rauchverbot gleich gut durchzusetzen. Insbesondere an Network-Standorten, an denen IdéeSport die Trägerschaft nicht mehr innehat, gelingt dies weit weniger gut (Aussenraum). Gleichzeitig rauchen die Jugendlichen im MidnightSports deutlich weniger als im sonstigen Ausgang. Deshalb sollen Anstrengungen unternommen werden, das Rauchverbot an allen Standorten gleichermassen konsequent umzusetzen.

Empfehlung 4: Standorte für die Wichtigkeit der Begleitung der Juniorcoachs sensibilisieren und individuelle Wirkungen vor allem bei den Coachs anstreben

IdéeSport steht in einem besonderen Kontakt zu den Junior- und Seniorcoachs. Sie sind die wichtigste Gruppe bei der Umsetzung der Anlässe. Obwohl die Glaubwürdigkeit der Juniorcoachs bei den Teilnehmenden hoch ist, sprechen sie die Jugendlichen eher selten auf die Thematik des Rauchens an. Trotz der hohen Zufriedenheit der Coachs mit der Begleitung an den MidnightSports-Abenden, wünschen sie sich mehr Anleitung und Unterstützung. Dies deutet auf die grosse Bedeutung dieser Begleitung hin. Somit soll vermehrt in die Begleitung der Juniorcoachs investiert werden, um sie zu befähigen, mit den Jugendlichen das Thema Rauchen anzusprechen. Des Weiteren ist der Anteil rauchender Coachs nicht unerheblich. In der Evaluation wird aber auch deutlich, dass sich die Einstellung der Coachs zum Rauchen verändert hat und dass rund die Hälfte der Raucher/-innen damit aufhören möchte. Bei dieser Zielgruppe wäre es deshalb zielführend, auf der individuellen Ebene Wirkungen anzustreben. Dies könnte beispielsweise mit einem zielgruppengerechten Angebot eines Rauchstopp-Programms erfolgen.

Empfehlung 5: Präventionsaktivitäten an den Standorten zielgruppen- und bedürfnisorientiert auswählen

MidnightSports verfolgt nicht nur (Sucht-)Präventionsziele, sondern will in erster Linie einen attraktiven Treffpunkt für Jugendliche ermöglichen. Das Setting MidnightSports hat sich zudem per se als verhältnispräventiv erwiesen. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass die Attraktivität des MidnightSports leidet und/oder auch die Juniorcoachs überfordert sind, wenn zu viele zusätzliche (Präventions-)Angebote durchgeführt werden. In Anbetracht der verschiedenen Zielsetzungen von MidnightSports an den Standorten sollen die Präventionsaktivitäten zielgruppen- und standortproblemorientiert ausgewählt werden. Dies kann entweder über den Ausbau der Kontakte mit den lokalen oder regionalen (Sucht-)Präventionsstellen oder über die Verbreitung der EverFresh-Projekte geschehen.

Empfehlung 6: Das Projekt EverFresh gezielt verbreiten

An Standorten mit dem Projekt EverFresh konnten hinsichtlich der Einstellung der Jugendlichen zum Thema Rauchen mehr Wirkungen erzielt werden als an Standorten ohne EverFresh. Es gelingt den EverFresh-Coachs somit besser, die Peer-Education umzusetzen, einerseits weil sie spezifischer darauf vorbereitet werden und andererseits weil sie keine anderen Coachaufgaben an den Abenden zu bewältigen haben. Wir empfehlen deshalb, das Projekt EverFresh gezielt zu verbreiten und zu versuchen, insbesondere an Standorten mit hoher Raucherprävalenz das Projekt zu implementieren.

Empfehlung 7: Optimierte Datenerhebung bei den Teilnehmendenbefragungen beibehalten

Damit Grundlagen für allfällige Optimierungen des Projekts sowie für die Rechtfertigung gegenüber den Geldgebern vorhanden sind, sollen weiterhin Daten zu MidnightSports erhoben werden. Die Datenerhebung bei den Teilnehmendenbefragungen mittels Unterstützung der Juniorcoachs ist jedoch anspruchsvoll. Die Datenqualität konnte mithilfe der onlinebasierten Befragung deutlich verbessert werden, weshalb diese Form beibehalten werden sollte.